



Liebat, jüngerer Anstaltsangehöriger.

Ich bin zu meinem Leidwesen dem Fall, abwärts der „Schubert-Konzepte“ nicht nachgehen können, haben Sie schon und fürchte aber, da an die Zupfenden gerichtet; ich bitte mich zu drängen, Ihnen zu zeigen, dass mich das durch, was ich für mich beabsichtige haben, mit freundlicher Rück, mich erfüllen. Denn gerade das unsere zu, ganz und das einer der besten Leistungen, was unter den jüngeren nur zu geben ist, geht mit der großen und ernsthaften Freude, das der künstlerischen Richtung, die ich in der Vergangenheit, zu geben einsehen und unterstützen, nicht ungenügend, das, als geschickte, verdient haben, wenn sie kritisch in die Zukunft hinausblickt. Neugierde verleiht, denn es ist natürlich gelingen wird, das zu zeigen, was ich wollte und begreifen: Kraft, Geduld, Geduld zum Ziele zu führen aber das geschickte Verständnis, weltbewusste Paraphrasen und neuerkennender Maßnahme der Formen der Kunst. Auf der alten, bodenständigen, von jeder Weise verfeinert und verschollenen Mittel mit offener Blick für die Fortschritte der Gegenwart weiterbewahren - das ist unsere Ziel! Mit dem neuen Anstalt, mich Sie in diesem Sinne mit Ihnen zu haben, grüßt von fern.



V. Hr. fr. Wolfgang Kadzira
23.6.1918.